

Inhalt

I) Praeludium:	
Von Absurditäten und Raritäten der deutschen Operngeschichte	9
II) Das Opernlibretto:	
ein musikliterarisches Phänomen	31
II.1) <i>Prima la musica e poi le parole:</i>	
Zum historischen Verhältnis von Text- und Tondichter:innen	31
II.2) Autonome Dichtung oder Gebrauchsliteratur?	
Positionen der komparatistischen Librettologie	62
II.3) Irrwege der deutschen Nationaloper:	
Exemplarische Librettist:innen und ihre Projekte von Wielands <i>Alceste</i> (1773) bis Wagners <i>Der fliegende Holländer</i> (1843)	94
III) Bestandsaufnahmen:	
Die Romantik hält Einzug in die junge deutsche Operntradition	151
III.1) <i>Die Sylphen</i> , <i>Der Berggeist</i> und andere Schwellenstücke vor 1815	151
III.2) <i>Undine</i> (1816) und <i>Der Freischütz</i> (1821) als erste Höhepunkte der diffusen deutschen Opernromantik	182
IV) Stichproben:	
Grandios gescheiterte Projekte deutscher Opern um 1823	219
IV.1) <i>Alfonso und Estrella</i> . Eine durchkomponierte Alternative zur italienischen Oper oder: Eine postume Uraufführung als ‚Bären Dienst‘	219
IV.2) <i>Jessonda</i> . Bühnenwirksamer Exotismus im Korsett einer klassizistischen Vertonung oder: Wie Opern-Indien aus der Mode kommt	259
IV.3) <i>Euryanthe</i> . Das librettistische ‚Desaster‘ Helmina von Chézys oder: Die unbequeme Nachfolgeoper des <i>Freischütz</i>	298
V) Conclusio:	
Das Jahr 1823 als Impuls für die Große Oper?	345
Quellenverzeichnis	365
Dank	391